

Arbeitsgruppen Bildungstag 23.02.2019

AG 1 „ Respektvoll Grenzen setzen ohne sich den Mund fusselig zu reden- geht das?

Das Leben will gelernt werden- auch in seinen Begrenzungen. Das fällt Kindern nicht leicht. Die Erzieher/innen wiederum erleben sich selbst beim Grenzen setzen anstrengend redend, schimpfend und drohend. Alle Beteiligten sind genervt. Die Alternative- das Konzept der natürlichen und logischen Folgen- wird erarbeitet und an Beispielen probiert.

Referentin: Frau Tekaath , Katholische Erwachsenenbildung im Land Sachsen- Anhalt e.V.

AG 2 „ Mir gehen Luft und Freude aus“

Selbstcoaching und Selbstfürsorge, Wahrnehmung der eigenen Bedürfnisse und Grenzen, Erkennen von persönlichen Ressourcen, Möglichkeiten um leicht Kraft zu schöpfen und zu regenerieren

Referent: Andreas Giersch, Bildungsreferent Sozialwesen

AG 3 „ Qualität in der KITA -Praxis

Gute Qualität in der täglichen pädagogischen Arbeit, Einbeziehung von Kindern, Pädagog/innen und Eltern in Entwicklung von Qualität, Qualitätsstandards im Qualitätshandbuch beschreiben, Vernetzung mit Träger und anderen Einrichtung des Trägers

Referentin: Dr. Regina Gleichmann, Diplom-Pädag., Dozentin, Mediatorin

AG 4 „ Partizipation – Mitbestimmung im Kita- Bereich“

Möglichkeiten und Formen der Partizipation von Kindern und Eltern in der Kita,; von der Fremd- zur Selbstbestimmung von Kindern; selbstbestimmte Kinderbedürfnisse im Alltag integrieren bis hin zur kommunalen Mitbestimmung; Kinderrat/ Kinderkonferenz; Projektumsetzung unter Einbeziehung der Kinder

Referent: Karsten Meinhardt, Supervision/Mediation

AG 5 „ Stärkung von Resilienz und Selbstwertgefühl“

Psychosoziale Gesundheit ist elementare Voraussetzung für Bildung, Entwicklung und Wohlbefinden .Kinder müssen mehr denn je lernen, mit widrigen Lebensumständen (Armut, psychische Belastungen, Todesfälle u.ä.)umzugehen. Inhalt sind der aktuelle Stand der Resilienzforschung und daraus resultierende Schlussfolgerungen für pädagogisches Handeln sowie die Erarbeitung von Impulsen zur Stärkung des psychischen Wohlbefindens von Kindern.

Referent: Dr. Mario Herrmann, Dipl.- Psychologe, Professur für Psychologie und Soziale Arbeit an der IUBH Internationalen Hochschule

AG 6 „ Endlich Ferien- stressFreizeit im Hort“

Möglichkeiten und Ideen einer guten Ferienplanung im Interesse aller. Aufgaben des Hortes werden

beleuchtet, Mitbestimmungsrechte der Kinder erörtert sowie die Rolle der Hortpädagoginnen reflektiert. Der fachliche Austausch ermöglicht einen Einblick in die vielfältige Praxis. Gern können Teilnehmer/innen Materialien (Ferienplanungen, Elternbriefe, Dokumentationen oder Konzepte) zum Thema mitbringen!

Referentin: Stephanie Richter, Diplom- Pädagogin, Erlebnispädagogin

AG 7 „Yoga für Groß und Klein“

Geschichte, Philosophie und Wirkung von Yoga,
Integrierung von Kinder- Yoga im Rahmen der pädagogischen Arbeit,
Yoga für die Teilnehmer/innen als Möglichkeit des Ausgleichs zu den Anforderungen des Arbeitsalltags

Die Teilnehmer/innen bringen bitte eine Yoga- oder Fitnessmatte und eine Decke sowie sportliche Bekleidung mit!

Referentin: Gesine Owsiany, Yogastudio „Fräulein Yogine“ Sandersdorf

AG 8 „Ich brauche keine Windel mehr“ – zur Selbständigkeits- und Sprachentwicklung bei 0 – 3 jährigen Kindern“

Babys und Kleinkinder sind schon ganz eigene Persönlichkeiten, die viele Kompetenzen innehaben. Selbstständigkeitsförderung und Sprachbegleitung von Anfang an gehören deshalb zu den wesentlichen Herausforderungen der Erzieher/innen in diesem Bereich. Was bedeutet Selbständigkeit in diesem Alter, in welchen Bereichen äußert sie sich und wie können Kinder zwischen 0 und 3 selbständig werden? Die Sprache der Säuglinge und Kleinkinder verstehen und die Rolle der Erzieher/innen in diesem Prozess.

Referentin: Kerstin Hofestädt, Training, Coaching, Projektbegleitung

AG 9 „Kinderbetreuung in Sachsen-Anhalt und Arbeitszeitregelungen für Erzieher*innen in Kindertageseinrichtungen

Erläuterungen und Hinweise zu den Neuregelungen im KiFöG und das Kita- Qualitätsgesetz- Perspektiven für die Fachkräftegewinnung?
gesetzliche und tarifvertragliche Regelungen zur Gestaltung der Arbeitszeit; dienstplanmäßige Arbeitszeit und Ausgleichszeiträume; flexible Arbeitsverträge- Höhe der Ansprüche auf Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall und Höhe der Ansprüche auf Entgelt im Urlaub

Referent: Frank Wolters GEW- Landesvorstand